

KURZ GEMELDET

Polizei sucht Unfallzeugen

LOHMEN. Die Polizei sucht Zeugen eines Verkehrsunfalles, der sich am vergangenen Freitag zwischen 18 und 23 Uhr auf der Dorfstraße vor der Kirche in Lohmen ereignet hat. Ein bisher unbekanntes Fahrzeug war gegen die vordere, linke Fahrzeugecke eines Dacia Lodgy gestoßen. Es entstand ein Sachschaden von rund 1000 Euro. Zeugen des Vorfalles werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 0351/483 22 33 bei der Polizei zu melden.

Fahrradwerkstatt als Asyl-Selbsthilfeprojekt

PIRNA. Die AG Asylsuchende Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat mit Kooperationspartnern eine Fahrradwerkstatt auf dem Sonnenstein als Selbsthilfeprojekt für und mit Geflüchteten initiiert. Nachdem die Werkstatt eingerichtet wurde, öffnet sie heute zum ersten Mal. Sie befindet sich in einem Kellerraum der Freien evangelischen Gemeinde, Straße der Jugend 2. Heute, am 9. und am 16. Dezember jeweils von 14 bis 18 Uhr steht die Werkstatt allen Interessierten für gemeinsames Problemlösen am Fahrrad offen, wie die AG Asylsuchende mitteilt. Für die weitere Werkstattarbeit werden noch Fahrräder, Helme, Schlösser, Reparaturmaterial und Werkzeug gebraucht.

Einbruch in Fabrikgebäude

PIRNA. Im Laufe der vergangenen Woche wurde in ein Fabrikgebäude an der Maxim-Gorki-Straße in Pirna eingebrochen. Wie die Polizei mitteilt, hebelten die Täter zwei Zugangstüren auf und gelangten so in die Räumlichkeiten. Dann brachen sie in dem Gebäude mehrere Schränke auf und suchten dort nach Diebesgut. Was beziehungsweise ob überhaupt etwas entwendet wurde, war gestern noch nicht bekannt.

Glühweinfest im Weißiger Vereinshaus

FREITAL. Der Verein Weißig 2011 lädt am Sonnabend ab 17 Uhr in sein Vereinshaus an der Hauptstraße 8 in Freital-Weißig zum diesjährigen Glühweinfest ein. Neben Glühwein aus der ortsansässigen Kelterei Herrmann dürfen sich die Besucher auf herzliche Leckereien freuen. Für Kinder gibt es eine Bastelwerkstatt und Knüppelkuchen am Lagerfeuer. *Ka*

Es bleibt dabei: kein Bus am Wochenende

Haltestelle Liebethaler Grund wird nur werktags bedient / OVPS wünscht Schranke vor Wendepunkt, Stadt lehnt Sperre ab

VON SILVIO KUHNERT

PIRNA. Die Stadtbuslinie G/L in Pirna bringt auch nach dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember an Wochenenden und Feiertagen keine Einheimischen und Wanderer zum Liebethaler Grund. Der Haltepunkt am Ausgangspunkt des Malerweges wird weiterhin nur werktags durch die Oberelbische Verkehrsgesellschaft Pirna-Sebnitz (OVPS) bedient. Aber das Verkehrsunternehmen versichert, es würde die Haltestelle gern wieder an allen Tagen ansteuern. „Leider steht dem nach wie vor entgegen, dass die Stadt Pirna noch keine Lösung gefunden hat, die uns das Wenden ohne Einschränkungen ermöglicht“, informiert OVPS-Sprecherin Solveig Großer. Seit dem 1. Mai ist der Liebethaler Grund an Wochenenden und Feiertagen Tabuzone für die Stadtlinie. Weil Ausflügler wiederholt den Wendepunkt mit ihren Autos zaparkten, konnten Busse nicht mehr wenden und blieben stecken. Der Fahrplan konnte nicht mehr eingehalten werden, es drohte sogar der Ausfall ganzer Linien. Deshalb zog die OVPS die Reißleine. Der Stadt unterbreiteten die Verantwortlichen einen Lösungsvorschlag. „Aus unserer Sicht ist eine vom Bus aus steuerbare Schranken- oder Polleranlage der einzig sinnvolle Weg“, sagt Großer.

Allerdings stößt diese Idee in der Stadtverwaltung nicht auf Gegenliebe. „Der Bau und die Unterhaltung einer Schrankenanlage sind mit sehr hohen Kosten verbunden“, teilt Kerstin Westermann, Fachgruppenleiterin Tiefbau im Pirnaer Rathaus, auf eine Anfrage der Stadträte Katrin Lässig (MIT – Ihre Nachbarn im Stadtrat) und Uwe Gebauer (CDU) mit. Ein fünfstelliger Betrag sei nötig. Außerdem müsste der Parkplatz auch in Zukunft zugänglich bleiben. Er dient nicht nur als Stellplatz für Wanderer und Spaziergänger, sondern gleich daneben befindet sich ein Klettergarten. Im Rathaus vermutet man zudem, dass eine Sperrung des Wendepunktes für Pkws nicht wirklich für eine ungestörte Fahrt der Busse durch Liebethal sorgt. „Die jetzt auf den offiziellen Stellplätzen parkenden Fahrzeuge werden dann auf andere Verkehrsflächen in Liebethal verdrängt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dann neue Behinderungen für den Busverkehr entstehen“, so Westermann.

Die Stadt verfolgt einen anderen Ansatz, um dem Problem mit den Falsch-



Das Parkverbot an Haltestelle und Wendepunkt im Liebethaler Grund wird von Ausflüglern nicht immer befolgt: Folge, der Linienbus bleibt stecken, denn der Wendepunkt ist sehr eng. Selbst wenn alles frei ist, kann ein Gelenkbus gerade so einen Kreis ziehen. Und auch das nicht immer problemlos.

Fotos: Marko Förster, Silvio Kuhnert

parken Herr zu werden. Sie stellte mehr Parkverbotschilder auf. Auf neu aufgestellten Hinweisschildern droht sie mit dem Abschleppdienst. Das Ordnungsamt geht häufiger Streife. Der Wendepunkt bekam eine neue Sperrmarkierung. Zudem wurden zusätzliche Stellflächen beispielsweise auf dem Liebethaler Markt geschaffen. Eine private Fläche für einen weiteren Wanderparkplatz will die Stadt darüber hinaus noch pachten.

Das alles reicht aus Sicht der OVPS nicht, um eine störungsfreie Busfahrt zu garantieren. „Straßenmarkierungen,

Warnschilder sowie der Einsatz von Politessen, die nicht ständig vor Ort sein können, haben leider nicht den erforderlichen Effekt gebracht“, lautet ihr Fazit. Auch eine alternative Linienführung über den Liebethaler Markt sei nicht umsetzbar. „Die Straße ist zu steil und zu eng, so dass die Befahrung mit Linienbussen nur mittels einer Ampelschaltung durchgeführt werden könnte. Insgesamt würde alles zu viel Zeit in Anspruch nehmen, um den Fahrplan zu halten“, so Großer.

Die Stadt bittet nun das Landratsamt um Hilfe bei der Lösung des Problems.



Anzeige

Direkt zum Ticket über:
www.dnn-ticket.de

Tickets im DNN-Onlineshop

Mit einem Klick zum Event!

Nutzen Sie online die komfortablen Möglichkeiten Ihres DNN Ticket Markts in Kooperation mit eventim:

- Mit der **Saalplan- und Echtzeitbuchung** bequem den Wunschplatz reservieren
- Individuelle **Fan-Tickets** sichern
- Eintrittskarten mit **ticketdirect** einfach Zuhause ausdrucken
- Rund um die Uhr und deutschlandweit bestellen

Einfach klicken, buchen – und auf das Event freuen!

DNN Ticket Markt

Sägeaktion sollte historische Mauern an Wanderweg retten

Axel Mothes verstieß gegen Nationalparkordnung

SÄCHSISCHE SCHWEIZ. Ein Wanderer hat eigenmächtig einen dritten Weg zum Jagdpavillon am Kleinen Winterberg freigesägt, teilte die Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz vergangene Woche mit (DNN berichteten). Nun hat sich der Säger zu Wort gemeldet. „Meine Aktion bezieht sich ausschließlich auf die Kehren zwischen Königsweg und Unterem Fremdenweg, dort wo es die historischen Trockenmauern gibt“, teilte Axel Mothes vom Stiegenbuchverlag mit.

Bei den Fremdenwegkehren handelt es sich um eine heute gesperrte Wege-terrasse in der Kernzone des Nationalparks. „Es ist einer der ältesten Wege in der Sächsischen Schweiz, er wurde vor rund 300 Jahren angelegt“, berichtete der Hallenser. Mit seiner Aktion habe er die kulturhistorisch wichtigen Trockenmauern erhalten wollen. „Auf eben diesen Kehren wurden von mir einige Buchensammlinge (ein bis zwei Jahre alt)

entfernt und einige Wildlinge von Hasel und Esche abgesägt“, führte Mothes weiter aus. Weil er befürchtete, dass das Wurzelwerk der Bäume in einigen Jahren das Mauerwerk zerstören werde, legte er mit einer kleinen Säge selbst Hand an. Eine Kettensäge oder andere Maschinen kamen nicht zum Einsatz.

Gegen Axel Mothes wurde inzwischen ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. Denn mit seiner Sägeaktion verstieß er gegen die Nationalparkordnung. In der Kernzone darf man die gekennzeichneten Wanderwege, Bergpfade und Kletterzugänge nicht verlassen oder gar selbst Waldarbeiten vornehmen.

Die Fremdenwegkehren wurden durch einen anderen Aufstieg ersetzt, weil diese durch den wohl ältesten und wertvollsten Buchenbestand im Nationalpark führten. Der Buchenwald soll sich nach dem Motto „Natur Natur sein lassen“ weiter entwickeln. *S. Kuhnert*

KSB sucht Sportler des Jahres

PIRNA. Der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (KSB) will bei der alljährlich stattfindenden Sportgala die „Sportler des Jahres 2015“ ehren. Die Vereine können für die drei Kategorien Sportler, Sportlerin und Mannschaft ab sofort ihre Vorschläge unterbreiten. Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass die Kandidaten im Jahr 2015 mindestens 18 Jahre alt geworden sind. Ausschlaggebend für eine Nominierung für den Tippstein sind sportliche Erfolge und besondere Leistungen des Sportlers im Laufe des zu Ende gehenden Jahres.

Die Formulare für die Vorschläge sind auf der Internetseite des KSB im Downloadbereich unter www.kreis-sportbund.net hinterlegt. Die Vereine werden zusätzlich per E-Mail informiert. Der Abgabetermin beim Kreissportbund ist der 4. Januar 2016. Für jede Kategorie werden maximal zehn Kandidaten nominiert. Die Sportgala mit der Ehrung der „Sportler des Jahres“ findet am 2. April 2016 in der Saubachtalhalle Wilsdruff statt. *WoVo*

Rechte Bürgerinitiativen üben Schulterchluss

Demonstrationsbündnis verlagert Anti-Asyl-Protest vor das Landratsamt in Pirna

PIRNA. Zu einer Demonstration gegen die Asylpolitik hatten gestern mehrere Initiativen vor dem Landratsamt in Pirna aufgerufen. Gegen 16 Uhr versammelten sich knapp 100 Personen auf dem Ernst-Thälmann-Platz und zogen über Siegfried-Rädel-Straße, Nicolaistraße, Brau- und Bergstraße sowie Am Hausberg hinauf zum Schloss Sonnenstein. An der Ostseite des Schlosshofes hielten sie eine Kundgebung ab. Durch Nachzügler ist die Teilnehmerzahl während der Versammlung noch leicht angestiegen. Am Ende zählte die Polizei rund 150 Personen. Alles sei störungsfrei und friedlich geblieben, teilte die Polizeidirektion Dresden mit.

Zu der Demonstration hatten mehrere Gruppen aufgerufen, die sich selbst als Bürgerinitiativen bezeichnen. Zu dem Bündnis gehören: „Heidenau-Hört zu“, „Heidenau zeigt's wie es geht“, „Bürgerbewegung Kreis Dippoldswalde“, „Frigida“, „Freie Aktivisten Dresden“, „Keine Asylanten für die Turnhalle des BSZ-Copitz“ sowie „Nein zum Heim – Sächsische Schweiz und Osterzgebirge“. Es war die erste Demonstration vor dem Landratsamt und laut den Organisatoren soll es nicht die letzte gewesen sein

Wes Geistes Kind diese vermeintlich besorgten Bürger waren, haben sie spätestens auf dem Schlosshof gezeigt, als der ehemalige NPD-Landtagsabgeordnete Arne Schimmler zu ihnen sprach und Applaus erntete. Auf dem Weg durch die Innenstadt riefen sie die NPD-

Parole „Hier marschiert der nationale Widerstand“. Und Max Schreiber aus Heidenau, der die Kundgebung angemeldet hat, macht auf seiner Facebook-Seite unverhohlenen Werbung für die Rechtsaußenpartei, indem er Bilder von deren Wahlplakaten postet. *S. Kuhnert*



Asylgegner demonstrierten zum ersten Mal vor dem Schloss Sonnenstein.